

Acht gute Gründe für die Nord-Süd Stadtbahn

Anbindung an Innenstadt und Hauptbahnhof

Die Nord-Süd Stadtbahn Köln schafft eine schnelle und bequeme Anbindung der südlichen Stadtteile an die Innenstadt und den Hauptbahnhof. Dadurch wird eine bestehende Lücke im Schienennetz des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) geschlossen. Im Vergleich zu anderen Kölner Stadtteilen, die gut mit Öffentlichem Personennahverkehr versorgt sind, weist die Kölner Südstadt noch erhebliche Defizite auf: Im gesamtstädtischen Bereich ist das Verhältnis zwischen ÖPNV und motorisiertem Individualverkehr 45,5 Prozent zu 47 Prozent. In der Südstadt beträgt es lediglich 29,5 Prozent zu 63,5 Prozent. Häufige Staus mit langen Fahrtzeiten, Lärm und Abgase sind die Folge.

Schneller am Ziel

Der Zeitgewinn durch die Nord-Süd Stadtbahn Köln wird acht Minuten betragen. In besonderer Weise profitiert das Severinsviertel von der neuen Strecke. Bislang ist dieses Quartier nur durch zwei Buslinien erschlossen. Diese Situation ist alles andere als optimal, da das stark frequentierte Severinsviertel mit seinen engen Straßen für einen verlässlichen Busverkehr wenig geeignet ist. Die Severinstraße ist durch die neue Stadtbahnanbindung künftig direkt an das Stadtzentrum angebunden, zentral erschlossen und in optimaler Weise in das Schienennetz der Stadt Köln integriert. Für Fahrgäste mit dem Ziel Südstadt entfallen durch die Nord-Süd Stadtbahn Umwegfahrten mit der Bahn über die Ringe.

Verstärkte Nutzung des ÖPNV

Voraussichtlich 270.000 Fahrgäste werden täglich von der durch die Nord-Süd Stadtbahn verkürzten Reisezeit profitieren. Eine Studie aus dem Jahr 2000 kommt zu dem Ergebnis, dass durch die neue Strecke täglich 28.500 zusätzliche Fahrten mit dem ÖPNV unternommen werden. Viele Fahrgäste steigen von dem PKW auf die Stadtbahn um, anderen wird durch die neue Linie erst die Möglichkeit geschaffen, bestimmte Ziele komfortabel zu erreichen.

Entlastung bestehender KVB-Strecken

Der gesamtstädtische Personennahverkehr wird durch die Nord-Süd Stadtbahn Köln entscheidend entlastet. Das gilt vor allem für den Innenstadttunnel, in dem die Abstände zwischen den Zügen oft nur 120 Sekunden betragen, was den Zugverkehr sehr störanfällig macht. Durch den zusätzlichen Stadtbahntunnel in der Kölner Innenstadt verteilt sich die Belastung so, dass im bestehenden Innenstadttunnel Kapazitäten frei werden, die bei Nachfrageschwankungen zur Verfügung stehen. Die Nord-Süd Stadtbahn bietet die Möglichkeit, bei Bedarf Linien- und Taktverdichtungen vorzunehmen.

Optimierung des ÖPNV-Netzes

Als einzige direkte Nord-Süd-Verbindung im Kölner Netz kreuzt die Nord-Süd Stadtbahn sämtliche Ost-West-Achsen des ÖPNV. Insbesondere die Linien 3 und 4, die Ringlinie sowie die Buslinien auf der Gürtelstrecke werden durch die Nord-Süd Stadtbahn noch enger miteinander verbunden und an den Hauptbahnhof sowie den dortigen regionalen und überregionalen Schienenverkehr angebunden. Es entstehen zahlreiche neue Umsteigebeziehungen und damit eine gesteigerte Flexibilität bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Weniger Unfälle

Die Nord-Süd Stadtbahn Köln entlastet den Individualverkehr und verringert dadurch die Unfallgefahr im gesamten Innenstadtbereich. Dies gilt besonders auch für den Chlodwigplatz. An dem hier befindlichen Kreisverkehr treffen Autoverkehr, Bus- und Stadtbahnlinien, Rad- und Fußgängerverkehr in hoher Frequenz zusammen. Durch die Nord-Süd Stadtbahn Köln und den Umbau der oberirdischen Haltestelle Chlodwigplatz wird die Situation entschärft.

Ein Gewinn für die Umwelt

Als schnelle Direktverbindung wird die Nord-Süd Stadtbahn Köln zu einer spürbaren Verringerung des innerstädtischen Individualverkehrs führen. Weniger Autos bedeuten weniger Abgase und weniger Lärm und damit eine spürbare Entlastung von Mensch und Umwelt mit Perspektive. Denn nur ein schonender Umgang mit den Ressourcen kann eine nachhaltige Stadtentwicklung ermöglichen. Bereits in der Planungsphase waren Umwelteinflüsse zu berücksichtigen. Die verschiedenen Varianten wurden mit Blick auf die Auswirkungen auf ihre Umwelt begutachtet.

Im Vorfeld des Baus der Nord-Süd Stadtbahn wurde ermittelt, wie viele Immissionen nach Inbetriebnahme vermieden werden können. Das Ergebnis war ein jährlicher Wert von 11.716 Tonnen Kohlendioxid (CO₂), 233 Tonnen Kohlenmonoxid, 90 Tonnen Kohlenwasserstoff, 43 Tonnen Stickoxide sowie je drei Tonnen Schwefeldioxide und Stäube. Durch die Einsparung an CO₂ wird ein Beitrag geleistet zu den erklärten Zielen der Stadt Köln, die den CO₂-Ausstoß bis 2025 um 25 Prozent drosseln möchte und bis 2050 um 50 Prozent.

Städtebauliche Entwicklung

Die Nord-Süd Stadtbahn wird auch zu einer städtebaulichen Aufwertung Kölns führen. Straßenräume werden optisch ansprechend gestaltet (z.B. Severinstraße, Kurt-Hackenberg-Platz). Außerdem werden bisherige Straßenräume in der Südstadt vor der Severinstorburg in einen attraktiven Platz mit hoher Aufenthaltsqualität umgewidmet.